

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 126 (2000)
Heft: 1

Artikel: All-Tag 2222 : vom täglichen Stress im Durchgangsverkehr
Autor: Haag , Marcel / Kambiz [Derambakhsh, Kambiz]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

All-Tag 2222

Vom täglichen Stress im Durchgangsverkehr

MARCEL HAAG

ICH BIN ja die Geduld in Person, aber wissen Sie: Zum dritten Mal Stau zwischen Jupiter und Mars diese Woche – das haut den stärksten Pendo-nauten aus den Neon-Socken! Ich arbeite wirklich gerne im Trümmerfeld des Saturn, aber die ewigen Wartezeiten im Korridor, die schaffen mich total, weil dann der Sauerstoff im Cockpit völlig runter sackt aufs Limit. Die Fähre schaltet auf Zwangsschlaf, und ich verschwende wieder abartig lange Viertelstunden im Koma. Und die eingespeisten Holo-Träume für diese Woche, also die hat man nach dem dritten Mal gründlich satt, das sag ich Ihnen. Zeit für Urlaub! Ja genau, das ist es!

Aber wohin denn nur, verflixt nochmal? Die Sternkolonien kosten ein Heidengeld und die Beamsäulen sind noch immer nicht koscher, sprich: Vielleicht landest du im



KAMBIZ

K a m b i z

falschen Korridor in der falschen Hemisphäre, und was dann aus deinem Schutzcode wird – na, gut Nacht um sechs! Und die Massenhäfen auf der Venus, da kriegen mich keine zehn Strafgaleeren hin – und seien sie noch so strahlendicht und dematerialisier-resistent. Die Leute dort, die

Haut selbst mit dem billigsten Keramikspray ganz locker aus.

Herrgott, nochmal! Wie lange dauert denn das noch? Immer haben die Schutzschwadronen Vortritt! Ich glaub, ich wechsele zu den Burschen vom IGC (Intergalaxis-Corps), ist doch hier immer der gleiche Mist!

spinnen doch! Sonne! Sonne! Nichts als Sonne in der Birne! Und danach ein halbes Jahr lang Hautregenerations-Pillen schlucken, um wieder einigermaßen humanoid zu wirken! Also nein, ganz ehrlich, nein, nein!

Dabei mag ich die Sonne durchaus. Ich war schon einmal auf einem terranova-Urlaub in einer ganz ausgefuchsten Zone, da war was los! Ich kriegte kaum ein Auge zu: Immer wieder tauchte am Horizont eine andere Sonne auf. Das waren sicher drei insgesamt! Aber eben, das Ganze dauerte nur gerade 20 Sternwächten, und das hält unsere sensible